

TCS Bern - Sa, 8. Mai 2010 - Gerzensee

Referat HJK:

Ausbau und Unterhalt der Strasseninfrastruktur – im Interesse der Verkehrssicherheit

Anrede

Ich >oute< mich gleich zu Beginn, ich bin ein leidenschaftlicher Autofahrer... Das ist heutzutage schon fast verdächtig für einen Politiker...

Gestern habe ich mir meinen langjährigen Traum erfüllt und einen Jaguar XF 3,0d gekauft – Energieeffizienzklasse B ! Normverbrauch 6,8 l/100km.

Und – auch gleich zu Beginn – ich bin überzeugt, dass wir nachhaltig politisieren müssen, dass wir Rücksicht nehmen müssen auf die Umwelt. Es ist unsere Verantwortung, darauf hin zu wirken, dass auch unsere Nachkommen eine lebenswerte Erde vorfinden, die sie ernähren kann.

Ich halte es mit Max Weber, der mal die drei Kerntugenden für einen Politiker definiert hat:

Leidenschaft – Verantwortungsbewusstsein – Augenmass

Darum war ich sehr erfreut, als der Grosse Rat im November 2009 dem Umbau des Systems der Motorfahrzeugbesteuerung (ECOTAX) zugestimmt hat. Aus FDP und SVP waren entsprechende Vorstösse eingereicht worden.

Über den jetzt zustande gekommenen Volksvorschlag bin ich alles andere als erfreut. Ich werde Ihnen darstellen, was eine allfällige Annahme für Konsequenzen haben wird.

Nun aber zum eigentlichen Thema:

Ausbau und Unterhalt der Strasseninfrastruktur – im Interesse der Verkehrssicherheit

Früher sind wir Schweizer nach Ferien im Ausland jeweils zurückgekommen und haben uns über die hohe Qualität der Strassen in unserem Land gefreut – heute ist es häufig so, dass Strassen in unseren Nachbarländern besser sind als unsere...

Ich war nach Ostern in der Provence, die Fahrt auf der Autobahn von Genf nach Aix-en-Provence war ein Genuss !

Das kann man von einer Fahrt von Bern nach Zürich nur beschränkt sagen.

Und wenn ich im Sommer am Wochenende mal mit meinem kleinen MG eine Ausfahrt mache, so führt mich mein Weg oft ins Luzerner Hinterland, die Qualität der Strassen dort ist deutlich besser als bei uns.

Wenn Sie einen Blick zurückwerfen in die Geschichte, so finden Sie zahlreiche Beispiele dafür, dass die >grossen Strassen< zu Wohlstand an den Marktorten entlang dieser Routengeführt haben (chinesische Seidenstrasse, Römerstrassen).

Übrigens waren auch die Strassen des >alten Bern< zu ihrer Zeit absolute Spitze.

Gute Strassen haben sehr viel mit sicherem Verkehr zu tun – für alle Verkehrsteilnehmer.

Rücksicht und Toleranz sind für mich dabei zentrale Werte, darum sind Raser nicht zu tolerieren !

Seit Jahren fordern bürgerliche Politiker im Kanton Bern die Realisierung der beiden Grossprojekte >Zufahrt Emmental< und >Autobahnzubringer Oberaargau< - gerade weil sie wissen, dass wirtschaftliche Prosperität und Verkehrssicherheit damit gefördert werden können.

Natürlich unter dem lauten Getöse und Protest von Grünen und Linken...

Es ist für mich keine Frage, dass der öffentliche Verkehr etwas sehr Wichtiges ist. Namentlich für Pendler ist es in vielen Fällen angezeigt, gute Verbindungen in die Zentren zu haben. Aber der Ausbau des öV muss mit Augenmass geschehen, die Kosten sind dafür nämlich beträchtlich. Da darf man erwarten, dass die Belegung der Busse und Züge ein bestimmtes Niveau nicht unterschreitet...

Wenn für den Strassenunterhalt in unserem Kanton pro Jahr nur gerade 40 Mio. z Vf stehen, so versteht man, dass zu wenig gemacht werden kann, zu wenig an sich Nötiges. Es ist dann halt einfacher, Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen aufzustellen – zum Ärger von Automobilisten und häufig kaum nachvollziehbar.

Entgegen Ihrer Wahrnehmung verfügt nicht die POM, also nicht meine Direktion die Signalisation, das wurde bereits vor meiner Zeit zur BVE transferiert – ich kriege dann lediglich die Beschwerden und den Ärger der Verkehrsteilnehmer...

Bis heute ist es, trotz mehrerer Vorstösse (u.a. von Christoph Erb und mir damals im Grossen Rat), nicht gelungen, eine saubere Transparenz der Strassenrechnung zu erreichen. Nach wie vor haben die Automobilisten den Eindruck, sie bezahlen zu viel und zu wenig davon werde in den Ausbau und den Unterhalt des Strassennetzes gesteckt. Und nach wie vor gibt es sich widersprechende Gutachten über die Kosten, die der Strassenverkehr verursacht. Das gilt auch für den Bund.

Gestatten Sie mir, dass ich noch etwas vertiefter übers Geld rede – schliesslich sind Sie

1. Alle meine Kunden (das SVSA betreut rund 700'000 immatrikulierte Fahrzeuge) und
2. Steuerzahler – das hoffe ich wenigstens...

Gestatten Sie mir jetzt noch ein paar Pinselstriche zur ganzen Thematik Steuern und Investitionen:

Unsere Steuerbelastung, namentlich für natürliche Personen, ist im schweizerischen Vergleich sehr hoch. Das ist gar keine Frage und ärgert. Allerdings ist es halt klar, dass unser Kanton nicht so einfach verglichen werden kann mit Kantonen, deren Bevölkerung im Stade de Suisse Platz hat. Wir müssen Infrastrukturen unterhalten bis ins abgelegenste Tal.

Auch ich hätte gerne das Steuerniveau von Zug – aber lieber nicht das entsprechende Niveau von Wohn- und Gewerbeland oder von Mietzinsen...

Jede Medaille hat auch eine Kehrseite !

Im internationalen Vergleich ist die Schweiz günstig...

Für mich ist daher klar, dass sich der Kanton v.a. bei den Investitionen auf einem Niveau von rund 700 Mio. einpendeln sollte – auch der Strassenausbau und der Unterhalt wird davon profitieren.

Und unser Gesetz betr. Investitionsfonds hat m.E. v.a. diesen Zweck. Wir werden Grossprojekte nicht finanzieren können, wenn wir nicht substantielle Rückstellungen machen – das macht jeder von Ihnen im privaten und im KMU-Bereich ja auch.

Wir haben im SVSA in den letzten Jahren unsere Gebühren laufend gesenkt für Ausweise, Fahrzeugprüfungen, Führerprüfungen etc.

Und im Bezug auf das zu Beginn erwähnte Projekt ECOTAX hat der Grosse Rat auch die Grundsteuer um 5,6% gesenkt. Das war mein ursprünglicher Antrag, die Regierung wollte das nicht oder wenigstens erst ab 2014...

Saubere Fahrzeuge sollen von einem Rabatt profitieren (80% für A, 20 % für B), Fahrzeuge der weniger sauberen Art sollen mit einem Malus belegt werden.

Sie können heute übrigens fast von jeder Marke auch stattliche Fahrzeuge mit A oder B kaufen, mein neuer Jaguar ist der Beweis dafür.

Übrigens kostet ein Porsche Cayenne Turbo mit 500 PS mit einem Normverbrauch von 14,9 l/100km heute im Kanton Bern Fr. 954.00 in Genf 2'530.00. Wenn ECOTAX kommt, wird er 1'442.00 kosten, wenn der Volksvorschlag angenommen wird Fr. 639.00 !

Ich habe Mühe, wenn wir unser Geld lieber nach Saudi-Arabien schicken als nach Bern...

Sollte der VV angenommen werden, so werden jährlich rund Fr. 115'000.000.00 weniger an Motorfahrzeugsteuern eingehen – Mittel, die für den Unterhalt und den Ausbau der Strassen dringend gebraucht würden.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand, der neu ein Auto kauft, in den finanziellen Ruin getrieben wird wegen der Motorfahrzeugsteuer...

Noch einmal zum Begriff >Augenmass<:

1. Wir brauchen öV und mIV
2. Beides muss mit Augenmass gefördert und ausgebaut werden

3. Die dafür nötigen Mittel dürfen wir dem Staat nicht entziehen

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.
